



Sportausschuß

5. Sitzung (nicht öffentlich)

22. Januar 1996

Messe Düsseldorf
Congress Center Süd, Düsseldorf

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Vorsitz: Klaus Stallmann (CDU) (Stellvertreter)

Stenograph: Wolfgang Theberath

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

- 1 **Entwicklung der boot - Beispiel für die wirtschaftliche Bedeutung des Sports**

1

- Grußwort der Messeleitung

- 2 **Die Rolle der Länder im Einigungsprozeß Europas**

Zum gegenwärtigen Stand der Diskussion zu Maastricht II

Vorlage 12/285

2

Der Sportausschuß nimmt hierzu einen Bericht des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten entgegen und diskutiert mit dem Minister über sich daraus ergebende Fragen.

3 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1996 (Haushaltsgesetz 1996)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/400

Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
Beilage 3 - 18. Landessportplan

Vorlage 12/281 (Seiten 79 - 91)

Vorlage 12/289

Einzelplan 06 - Ministerium für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

Einzelplan 20 - Allgemeine Finanzverwaltung
Kapitel 20 030

Titel 883 33 - Zuweisungen für kommunale Museumsbauten

in Verbindung damit

Artikel I §§ 16 Abs. 1 Ziffern 8, 24 und 25 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1996 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit 1996 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/402

11

Der Sportausschuß verzichtet für die heutige Sitzung einvernehmlich auf eine Beratung des Haushalts.

4 Durchführung des Polizeisports

Bericht des Innenministeriums

12

Der Sportausschuß nimmt den Bericht des Innenministeriums entgegen und diskutiert darüber.

Seite

- 5 Sport und Freizeit**
Wassersport unter Berücksichtigung der Belange des Natur- und Um-
weltschutzes 19

Einer einleitenden Stellungnahme des Ministeriums für Um-
welt, Raumordnung und Landwirtschaft schließen sich Fragen
der Ausschußmitglieder an.

- 6 Verschiedenes** 22

Siehe S. 22 des Diskussionsprotokolls.

Nächste Sitzung: 26. Februar 1996, unter anderem: Anträge und Abstimmung
zum Haushalt 1996

lich ein friedvolles Zusammenleben zu ermöglichen und jenseits des ökonomischen Konkurrenzkampfes zu stabilisieren. - Dies alles finde jetzt schon statt, ohne daß es im bisherigen Vertragswerk stehe.

Man werde abwarten müssen, wie die italienische Präsidentschaft angesichts des bisher angekündigten Themenkatalogs die Konferenz im März tatsächlich beginnen lasse. Dann sei ein Jahr Zeit, und die Bundesländer würden im Jahre 1996 im Lichte des realen Konferenzbeginns ihre Position aus der noch ziemlich breit angelegten Palette an Forderungen gegenüber dem Bund und der Europäischen Union konkretisieren.

Was der Sportausschuß des Deutschen Bundestages unternehme, wisse er nicht. Wenn dieser ein Votum abgegeben habe, wolle er es den Mitgliedern des hiesigen Sportausschusses gern zuleiten.

Umweltschutz sei eine komplizierte Angelegenheit. Dabei laute - jedenfalls sei dies die Position der Reflexionsgruppe - die Formulierung ungefähr so, daß nach dem Willen der Mehrheit Umweltkriterien nach den in der EU geltenden höchsten Standards in allen Mitgliedsstaaten umgesetzt werden sollten. Gewollt sei also zumindest von der Mehrheit eine Abgleichung nach oben und nicht etwa nach unten.

Leonhard Kuckart (CDU) erinnert daran, daß Sport ein gebranntes Kind aus dem deutschen Einigungsvertrag sei: Der Sport sei darin nicht erwähnt worden - mit der Konsequenz, daß die neuen Länder auch nicht daran dächten, ihm Mittel zukommen zu lassen. Kultur dagegen sei im Vertrag erwähnt und werde demzufolge finanziell unterstützt. Dies sei das Problem.

Minister Dr. Dammeyer erklärt, er stimme dem nachdrücklich zu.

Mit einem Dank für die Ausführungen vor dem Sportausschuß verabschiedet **Stellvertreter der Vorsitzender Klaus Stallmann** den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten.

3 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1996 (Haushaltsgesetz 1996)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/400

Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
Beilage 3 - 18. Landessportplan

Vorlage 12/281 (Seiten 79 - 91)

Vorlage 12/289

- Einzelplan 06 - Ministerium für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln
- Einzelplan 20 - Allgemeine Finanzverwaltung
Kapitel 20 030
Titel 883 33 - Zuweisungen für kommunale Museumsbauten

in Verbindung damit

Artikel I §§ 16 Abs. 1 Ziffern 8, 24 und 25 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1996 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit 1996 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/402

Der stellvertretende Vorsitzende stellt das Einvernehmen der Fraktionen fest, heute den Haushalt nicht zu beraten, sondern die Beschäftigung damit auf die nächste Sitzung - 26. Februar 1996 - zu vertagen, die als Antrags- und Abstimmungssitzung vorgesehen sei.

4 Durchführung des Polizeisports

Leitender Polizeidirektor Häring (Innenministerium), Leiter des Referats C 3 in der Polizeiabteilung des Innenministeriums und in Personalunion Sportbeauftragter des Landes für den Polizeisport, teilt mit, er sei der Einladung zur heutigen Sitzung gern gefolgt, weil es auch für ihn wichtig sei zu wissen, wie der zuständige Fachausschuß des Landtags zum Polizeisport stehe. Es gebe sicherlich auch einige Probleme, die er nicht verschweigen werde.

Hinter dem Begriff "Polizeisport" verberge sich zum einen der Sport in der Ausbildung. In der "ersten Säule", die die Nachfolger der Bereitschaftspolizei betreffe, gebe es an den Ausbildungsinstituten, wie sie künftig wahrscheinlich genannt würden, im ersten Ausbildungsabschnitt fünf und im zweiten Abschnitt vier Stunden Sport pro Woche.

Parallel dazu gebe es den Direkteinstieg: Abiturienten und Schulabgänger mit Fachhochschulreife fingen direkt an der Fachhochschule an. Dort sei die Gestaltung der Lehrpläne problematischer, weil sich die Fachhochschulen mehr auf die Theorie, auf die wissenschaftliche Vermittlung von Stoff, verstünden und all das, was nach Praxis aussehe, am liebsten den Ausbildungsbehörden überließen. Sie machten geltend, daß ihnen keine Sportlehrer dafür zur Verfügung stünden.